

Vom Sozialismus kann es nur vorwärts zum Kommunismus gehen. Und diese Bewegung läßt sich weder gewaltsam aufhalten, noch durch Überspringen der notwendigen Etappen forcieren. Der Kommunismus kann nur durch die bewußte Tätigkeit der von der marxistisch-leninistischen Partei geführten Volksmassen aufgebaut werden.

Und je schwieriger die zu lösenden Aufgaben sind, je größere Volksmassen an diesem bewußten historischen Werk teilnehmen, desto mehr wächst die Rolle der Partei, die berufen ist, Ziel und Richtung der weiteren Bewegung festzulegen und die Anstrengungen aller Werktätigen und aller ihrer Organisationen im Kampf um dieses Ziel zu vereinen. Auf ihrem XXII. Parteitag nahm die KPdSU ein neues Programm an, das, ge-

Bereicherung der marxistisch-leninistischen Theorie

Die Partei entwickelt und bereichert die marxistisch-leninistische Theorie und weist dem Volk den Weg zum Kommunismus. Sie hat die erst-rangige Bedeutung der Schaffung der materiell-technischen Basis für den Sieg des Kommunismus theoretisch begründet, sie hat die wissenschaftlichen Prinzipien der Organisation und Leitung der Volkswirtschaft ausgearbeitet. Sie hat die marxistische Lehre vom Staat entwickelt und das Hinüberwachen der sozialistischen Staatsformen in die kommunistische Selbstverwaltung begründet. Sie hat den Weg gewiesen, wie die sozialistischen gesellschaftlichen Verhältnisse vervollkommen und die Werktätigen zu einem kommunistischem Bewußtsein erzogen werden müssen. Zugleich schätzt unsere Partei die Errungenschaft des marxi-

stützt auf das Erreichte und Errungene, die Hauptrichtungen des kommunistischen Aufbaus in der UdSSR festlegte: Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus, Herausbildung kommunistischer gesellschaftlicher Verhältnisse und die Erziehung des neuen Menschen.

In den Beschlüssen des XXIII. Parteitages der KPdSU, des Oktoberplenums 1964 und der folgenden Tagungen des Plenums des ZK der KPdSU wurden diese Aufgaben des kommunistischen Aufbaus allseitig begründet und unter Berücksichtigung der derzeitigen Entwicklungsbedingungen der sowjetischen Gesellschaft, der bestehenden realen Möglichkeiten, der materiellen und finanziellen Ressourcen, der Arbeitskraftreserven und unter Beachtung der internationalen Lage konkretisiert.

stisch-leninistischen Gedankenguts anderer Länder hoch und bezieht sie in ihre Erfahrungen ein.

Die Politik der Partei hat in erster Linie zum Ziel, die materiell-technische Basis des Kommunismus durch die Entwicklung von Wissenschaft und Technik, Mechanisierung, Automatisierung und stetes Wachstum der Arbeitsproduktivität zu schaffen. Solche schwierigen sozialen und ökonomischen Probleme des kommunistischen Aufbaus wie die Überwindung der wesentlichen Unterschiede zwischen Stadt und Land und die Annäherung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Stadt- und Landbevölkerung, das Verwischen der Grenzen zwischen körperlicher und geistiger Arbeit, die Schaffung eines Überflusses an materiellen und geistigen Gütern können nur durch einen

gewaltigen Aufschwung der Produktivkräfte der Gesellschaft gelöst werden.

Größte Bedeutung mißt die Partei der wissenschaftlichen Leitung der ökonomischen und sozialen Prozesse zu. Die von den Plenartagungen des ZK in den Jahren 1964 und 1965 ausgearbeiteten und auf dem XXIII. Parteitag gebilligten Maßnahmen zur Verbesserung der Leitung des wirtschaftlichen, sozialpolitischen und geistigen Lebens des Landes bedeuteten eine neue Etappe in der Entwicklung der Sowjetgesellschaft auf dem Wege zum Kommunismus. Sie setzen eine eingehende Analyse der realen Wirklichkeit und eine nüchterne Berücksichtigung der objektiven und subjektiven Faktoren, der positiven und negativen Erfahrungen voraus.

Die Richtigkeit dieser Maßnahmen findet in der Ausarbeitung und Durchsetzung des neuen Systems der Planung und ökonomischen Stimulierung seine Bestätigung. Das Wesen dieser Wirtschaftsreform besteht darin, die Rolle der ökonomischen Leitungsmethoden zu verstärken, die staatliche Planung zu verbessern, die wirtschaftliche Selbständigkeit und Initiative der Betriebe zu erweitern sowie die wirtschaftliche Rechnungsführung einzuführen und zu vervollkommen. Die Wirtschaftsreform trägt dazu bei: die Interessen der Gesellschaft des Kollektivs und des einzelnen Werktätigen noch besser in Übereinstimmung zu bringen und die schöpferische Aktivität der werktätigen Masse bei der Leitung der Produktion zu verstärken.

Die Wirtschaftsreform ist noch nicht abgeschlossen, doch hat sie sich auf ökonomischem Gebiet schon günstig ausgewirkt. Die Industrie hat den Plan für das erste Jahr und die erst